

Zensur heisst jetzt Zugangerschwernis, revisited

Mir passt schon der Terminus [Web-Sperren](#). nichts. Man könnte haarspaltereien und korrekt behaupten, das World Wide Web sei bekanntlich nur eine Methode, auf Daten weltweit zuzugreifen und mitnichten ein Synonym für das [Internet](#). Aber rationale Argumentation oder gar ein Bezug zur Realität hilft bei den merkbefreiten Undemokraten wie [von der Leyen](#) und Dampfplauderern wie dem braungrünen [Güldner](#) bekanntlich nicht. Es geht um Zensur. Basta. Und er ist dafür.

Zensurfreund Güldner hat natürlich recht: „Es geht vielmehr knallhart um Definitionsmacht in Zeiten der Virtualisierung der Welt.“ Deswegen heißt bei ihm Zensur nicht Zensur, sondern Zugangerschwernis. Der Kampf gegen „sexualisierte Gewalt gegen Kinder“ ist nur ein heuchlerischer, dummdreister und [verlogener Vorwand](#), das alte obrigkeitsstaatliche Weltbild vom paternalistischen Staat aufrechtzuerhalten, der den Untertanen meint vorschreiben zu müssen, was sie zu denken haben und welche Informationen zu bekommen können. Güldner und von der Leyern passten hervorragend in ein zukünftiges Ministerium der Wahrheit, das die Todesstrafe als „sozialverträgliches Ableben“, das Atommülllager als „Entsorgungspark“ und den Kapitalismus gewohnt suggestiv und moraltheologisch als „wunderbarfreiheitlichdemokratischsoziale Marktwirtschaft“ definiert.

„Die Tatsache, dass diese Community viel Zeit in virtuellen Räumen verbringt, spielt dabei eine große Rolle.“ Jau. Wo sitzt denn Zensurfreund Güldner den lieben langen Tag seinen Hintern viereckig? [Wikipedia](#): „Er promovierte in Politikwissenschaft an der Universität Bremen. Hiernach war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Tropenhygiene und öffentliches Gesundheitswesen der Universität Heidelberg“. Ähm. „Matthias Güldner ist Mitglied des Kuratoriums des

Evangelisches Bildungswerk Bremen“. Ein Evangele also, ein Verehrer höherer Wesen. Das erklärt natürlich so Einiges.

Der Fairness halber muss man erwähnen, dass es auch [andere Grüne](#) gibt: „Die Abwendung vieler Bürgerinnen und Bürger von den etablierten Parteien hat ihren Ursprung vor allem in zunehmender Entfremdung zwischen PolitikerInnen und Bürgerinnen und Bürgern. Wer eine Petition mit über 134.000 UnterzeichnerInnen nicht im Ansatz ernst nimmt, wer das Netz als glorifizierten Trend abtut, geht selbstherrlich über die Lebensrealität vieler Millionen Menschen hinweg.“. Ja, die Grünen sind eine etablierte Partei und ich habe mich abgewandt. Ich habe nämlich keinen [Kabelschaden](#). By the way, urgent business oroposal: Güldner: [Wittgenstein](#) lesen – „wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen“. Also einfach die Klappe halten.

K gegen Zensur

Ich mach da (ak-zensur.de/) jetzt mit.

Zensur **heisst** **jetzt**
Zugangerschwerinis



Im [Appell](#) des hessischen SPD-Landesvorsitzende [Thorsten Schäfer-Gümbel](#) heißt es: „Die Netzsperrren sind erwiesenermaßen ineffektiv und zudem mit hoher Wahrscheinlichkeit grundgesetzwidrig. Sie berücksichtigen nicht, dass Kinderpornographie im Internet fast ausschließlich in geschlossenen Nutzergruppen wie Foren oder Chat-Systemen verbreitet wird. In der Antwort auf eine kleine Anfrage der FDP-Fraktion hat das Wirtschaftsministerium bestätigt, dass die Bundesregierung keine Erkenntnisse über die internationale Verteilung von Webseiten mit kinderpornografischen Inhalten hat. Auch liegen keine Informationen vor, in welchen Staaten Kinderpornografie nicht verfolgt wird.“ Dann gibt es noch die [Heise-Meldung](#): „Bundesdatenschützer will Kinderporno-Sperrliste nicht überwachen“.

Wer ist eigentlich für Zensur, die jetzt „Zugangerschwernis“ heißt? Zum Beispiel [Martina Krogmann](#), eine ehemalige Journalistin. Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. „Martina Krogmann gilt als eine der Initiatoren der IT-Gipfel der Bundesregierung und gehört der Arbeitsgruppe 1 ‚IKT-Standort Deutschland‘ des Gipfelprozesses an.“

Natürlich hat die aktuelle Diskussiion um Internet-Zensur nichts mit der Realität zu tun, sondern kann als pädagogisch wertvolles Beispiel für die Nachgeborenen diesen, wie sich das

kollektive Krankheitsbild Hysterie wie Mehltau auf den öffentlichen Diskurs legt und ihn vernebelt auf dem Boden der protestantischen Bigotterie aufs Trefflichste gedeiht. Vergleichbar ist der gegenwärtige Hype mit der Prohibition in den USA, deren Basis ja auch das gute Gemeinwohl war, in paternalistischer Manier die Untertanen vor dem Bösen schützen zu wollen.

Gegen Hysterie ist kein argumentatives Kraut gewachsen. Mir fällt auch nichts mehr dazu ein. Ich habe am [21.09.2003](#) – also vor sechs Jahren – schon alles dazu gesagt: „Der permanente Medien-Hype zum Thema „Kinderpornografie im Internet“ zeigt beispielhaft, wie in Deutschland mit Tabus umgegangen wird und welche Folgen das für den öffentlichen Diskurs hat. Rationale Argumente zum Thema muss man mit der Lupe suchen, Fakten sind nicht gefragt, und pressure groups machen sich die weit verbreiteten irrationalen Ängste zunutze, um ihr eigenes Süppchen zu kochen. So schreibt der Deutsche Kinderschutzbund auf seiner Website: ‚Die Bereiche, in denen Kinderpornographie massenhaft vertrieben wird, sind vielfältig: WWW-Sites...‘ Das ist schlicht frei erfunden. Im World Wide Web wird Kinderpornografie nicht vertrieben noch sind derartige Abbildungen „massenhaft“ vorhanden. Wer so etwas behauptet, muss sich vorwerfen, entweder ahnungslos oder zynisch oder beides zu sein. Das gilt auch für ein ebenso weitgehend faktenfreies Zitat von Petra Müller von jugendschutz.net auf einer Tagung im Mai 1998 in Mainz: ‚Aufgrund der aus Belgien bekannten Ereignisse kann man „Kinderpornographie“ als einen Bereich anführen, über den eine internationale Vernetzung der Strafverfolgungsbehörden zum Schutz von Kindern und Jugendlichen beschleunigt vorangetrieben wurde. Gerade in diesem Bereich werden einschlägige Straftaten nicht selten über das Internet vorbereitet..‘“

Ich bin übrigens am [Samstag in Berlin](#) dabei.

Schon wieder ein Zensurvergleich

Via [Spiegel online](#): Heute in den Feuilletons“: „Sabine Pamperrien und Jan-Philipp Hein [zitieren](#) die chinesische Redakteurin der Deutschen Welle [Danhong Zhang](#), die sich in einer Rundfunkdiskussion im Prinzip gegen Internetzensur aussprach: ‚Aber Free Tibet oder die Seite von Falun Gong: Ich denke, hier in Deutschland kann man auch nicht jede Seite aufrufen, zum Beispiel Kinderpornografie.‘“ Tja. Da werden die politisch Überkorrekten mal wieder die Häupter wiegen. Da hat jemand eine (zugegeben: beklopfte) Meinung. Muss man da nicht ein Berufsverbot aussprechen? Aber klar. Wir sind in Deutschland. Falsche Meinungen melden, durchführen, verbieten. „Deutsche Welle nimmt Redakteurin vom Sender“, titelt die [Berliner Zeitung](#).

Die Kunst des Zensur-Vergleichs

Ein Artikel von mir in [Telepolis](#): „Michael Vesper, Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes, hat es getan und wird jetzt öffentlich abgewatscht. Zu Recht?“

Internet-Zensur in China, revisited

Wie [hier](#) schon ausgeführt, halte ich die Diskussion über die Internet-Zensur in China für heuchlerisch. Die [Tagesschau](#) hat jetzt nachgelegt: „Der frühere Grünen-Politiker und ehemalige NRW-Sportminister [Vesper](#) hatte am Sonntag [im Weltspiegel](#) gesagt, dass in allen Ländern der Welt Webseiten blockiert würden. ‚Bei uns sind es rechtsradikale Seiten, die gesperrt werden. Und es ist natürlich auch in China so, dass einzelne Seiten gesperrt werden.‘“

Man diskutiert nicht über den Inhalt des Gesagten, wie hierzulande üblich, wenn es um Moraltheologie geht, sondern darüber, ob dieser oder jener dieses oder jenes hat sagen und vergleichen dürfen. Natürlich kann die Zensur des Internet in China und in Deutschland nicht verglichen werden, weil das sinnfrei wäre und ungefähr so aussagekräftig wie der Satz „In Brasilien und in Deutschland wachsen viele Bäume“. Dennoch sollte man vergleichen, zumal die unstrittige Tatsache, dass auch in Deutschland das Internet zensiert wird, endlich einmal in den Medien auftaucht. Zur Erinnerung: In Nordrhein-Westfalen werden vermutlich bis zu [6000 Websites](#) gesperrt.

Tagesschau.de kät leider ohne jegliche Recherche die üblichen Lügen wieder: „In Deutschland werden rechtsextreme Internet-Seiten des Weiteren nicht gesperrt, solange keine strafrechtlich relevanten Inhalte verbreitet werden. So betreibt beispielsweise die rechtsextreme NPD nach Angaben von Jugendschutz.net mehr als 200 Seiten.“ Daran ist so ziemlich jedes Wort einfach falsch. „In Deutschland“ nicht, sondern in Nordrhein-Westfalen. Bei (in Deutschland) strafrechtlich relevanten Inhalten werden in andern Bundesländern keine Websites – nur deutsche – gesperrt (wer sollte das im Ausland tun?). Die NPD betreibt keine 200 Seiten. Man merkt, wo sich tagesschau.de informiert hat – bei einer abhängigen Quelle,

die sich selbst für Zensur stark macht, und *nicht* bei mindestens zwei unabhängigen. Das ist kein seriöser Journalismus, sondern PR für die Jugendschutzwarte und damit ein Schmarrn.

„Der Vorsitzende des [Bundestags-Sportausschusses](#), Peter [Danckert](#), nannte die Äußerung merkwürdig. Vespers Vergleich verbiete sich, sagte er laut „[Kölner Stadt-Anzeiger](#)„. ‚Wir sprechen hier doch nicht über Internetseiten mit strafrechtlich relevanten Inhalten. Wir sprechen über Amnesty International.‘“ Der Vergleich ist mitnichten absurd, sondern nur blöd. Die Regierung Chinas hält eben etwas Anderes für „strafrechtlich relevant“ als die deutsche. Das kann man sehr wohl vergleichen. Vesper hat also Recht. Mit der Zensur ist es wie mit der Schwangerschaft: Ein bisschen geht nicht. Richtig ist daher der Satz: „In China und in Deutschland und in Saudi-Arabien werden jeweils tausende Websites zensiert“. Wir befinden uns in passender und „guter“ Gesellschaft.

Zensur in Second Life

[The Avastar](#): „Lab verscheucht Karikaturisten“

Internet-Zensur in China

Wie gewohnt, reiht sich eine Falschmeldung an die andere oder ein Blödsinn an den anderen. „Internetzensur wird aufgehoben“ ([sport1.de](#)). „Internetzensur komplett aufgehoben“ (Überschrift, [RP online](#)): „Andere Seiten wie die chinesische

Homepage der britischen Rundfunkgesellschaft BBC und Websites chinesischer Dissidenten blieben aber weiter gesperrt.“ (Text) „Olympia: China hebt Internetzensur nach IOC-Druck auf“ ([Focus online](#)). „Zensur: ‚Verbindung unterbrochen‘“ ([Süddeutsche](#)). Ja was denn nun?

Auch das [Interview](#) im Deutschlandfunk mit Constanze Kurz ist nicht sehr erhellend. „Also, wir müssen da jetzt erst gerade noch testen, das heißt, wir haben uns jetzt die ersten Journalisten, die bereits in China sind und Vorberichterstattung machen, da haben wir Kontakte und wir werden testen müssen, welche technischen Möglichkeiten tatsächlich gehen und das werden wir dann auch öffentlich machen, wenn wir es rausbekommen haben.“ Aha.

Die Süddeutsche faselt beim Thema Internet dummes Zeug und beweist [wiederholt](#) ihre Inkompetenz. „Wer auch immer dieser Tage im olympischen Medienzentrum in Peking versucht, auf seinem Computer verbotene Webseiten aufzurufen, scheitert an dieser Hürde.“ Nein. Nur wer doof ist. „‚Internet Explorer cannot display the webpage‘, wird englischsprachigen Nutzern mitgeteilt.“ Dann muss man eben den [Tor-Button](#) von Firefox versuchen (wenn es der eigene Rechner ist). Oder [JonDonym](#). Oder oder oder. Sogar [Reporter ohne Grenzen](#) (nur die internationale Sektion) empfiehlt: „Before going to China, you should install [Tor](#), [Psiphon](#) or [Proxify](#)). The international version of Skype is recommended, rather than the one available in China, which is not secure. It is also advisable to encrypt emails with [PGP](#). More information is available in the Reporters Without Borders [Handbook for Bloggers and Cyber-Dissidents](#)„. Alles klar, Süddeutsche? Wer lesen kann, ist klar im Vorteil.

Nachtrag:

www.samair.ru/proxy

www.antiproxy.com

www.publicproxyservers.com

www.multiproxy.org

tools.rosinstrument.com/proxy

proxytools.sourceforge.net/

www.privoxy.org

Zensur ist rechtswidrig

[Gutachten](#): Nationale Sperrverfügungen im globalen Cyberspace

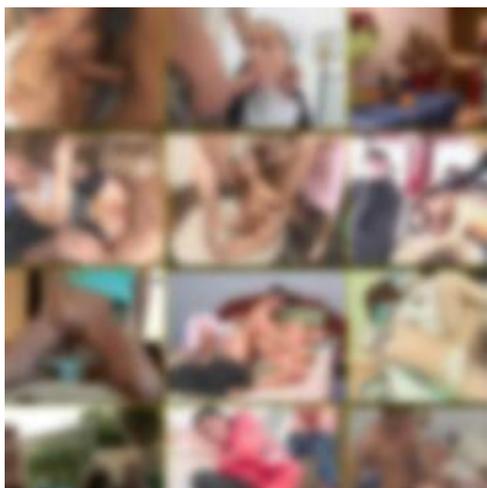
Selbstzensur bei BILD



Der aktuelle *Spiegel* berichtet (S. 103), dass die *Bild* die „Seite-eins-Miezen“ jetzt für den Export in die [Vereinigten Arabischen Emirate](#) verändere. „Seit kurzem sorgt man direkt beim Druck in Deutschland für Selbstzensur und druckt einen schwarzen Balken über die Oberweite.“ Auch die [Website](#) der *Bild* bleibe im Dunkeln, wenn sie von den Emiraten aus aufgerufen werde. Übrigens – auch für burksblog.de gilt: „Der Inhalt dieser Seite steht nicht im Einklang mit den

religiösen, kulturellen und moralischen Werten der [Vereinigten Arabischen Emirate](#).“

Internet-Zensur



[Heise](#) hat die [Liste](#) der in Finnland zensurierten Porno-Websites verlinkt. Sie stammt vom Bürgerrechtler [Matti Nikki](#). „Doch seien die meisten Seiten auf dem finnischen Online-Index legale pornografische Angebote aus den USA oder EU-Ländern oder enthielten nicht einmal Pornografie, heißt es in einer [Mitteilung](#) der Electronic Frontier Foundation Finland (EFFI).“

Dennoch kann man eine größere Menge hochprozentiger alkoholischer Getränke verwetten, dass sich kein deutsches Medium (außer Heise) trauen wird, die URL-Sammlung Nikkis zu verlinken.

Ich habe meinen [Tor-Button](#) benutzt und mir einige dieser Seiten angesehen. Kinderpornografie [im Sinne des Gesetzes](#) habe ich nicht gefunden. Auch [www.x-preteens.com](#) enthält keine Kinderpornografie, obwohl man sich vorstellen kann, welche Klientel sich da herumtreibt.

Natürlich: ...“die meisten ISP wären zur Kooperation bereit und

würden kinderpornografische Angebote gezielt sperren“. Die Websites werden zum größten Teil in den USA gehostet, aber auch deutsche sind dabei.

Es handelt sich also um die gewohnte sinnfreie Hysterie der Zensur-Fans. „Die Bürgerrechtler befürchten, die Internetzensur könne sich ausweiten.“ Quod erat demonstrandum. Irgendein Anlass, den totalitären Überwachungsstaat einzuführen, wird sich schon finden lassen. Die üblichen verdächtigen Themen kennen wir schon auswendig: (Rechts)Extremismus, Terrorismus, Kinderpornografie. [Meyer](#), übernehmen Sie!

Beseeltes Personal am Abgrund von Landesverrat

Kunden, die diesen Artikel angesehen haben, haben auch angesehen



Ich bin Deutscher: Wie ein Linker zum Patrioten wurde
4,2 25
€29,99

Sicher > Biografien & Erinnerungen > Herausragende Persönlichkeiten



COMPACT-Edition 9: Elsässer: Das Beste aus 10 Jahren COMPACT Taschenbuch – 13. November 2020

von Jürgen Elsässer (Autor)

5,0 1 Sternebewertung

[Alle Formate u](#)

Die besten Editorials aus 10 Jahren COMPACT. Im Dezember 2010 erschien die erste Ausgabe unseres | Elsässers programmatischen Einführungstext „Die zarte Versuchung COMPACT“, bis zur aktuellen Ausg weitere 116 Editorials. Alle waren ein Lesegenuss und wirkten, über den je aktuellen Anlass hinaus, als eingeschlafene Gelster, als Fanfarestoß vor der Schlacht. Pardon wurde nie gegeben, Gefangene wun und mit Verve jede Linie der politischen Korrektheit übertreten. Editorials wie „Zehn kleine Negerlein“ Beate Zschäpe“ hätten in keinem anderen Medium außer COMPACT erscheinen können, und Elsässers und Verfassung“ aus dem Katastrophenjahr 2015 wurde von den Scharfrichtern des Regimes als App Meuterei gegen Merkel interpretiert. Die Abgehobenheit von Intellektuellen, die im Elfenbeinturm feir Laubsägearbeiten anfertigen, lehnte Elsässer immer ab. Gemäß seiner Devise „Meine Zielgruppe ist di ihm immer zünftig zu – das Volk soll auch was zu lachen haben 124 Seiten, broschiert, mit vielen unwe

[Ein Problem mit diesem Produkt melden](#)

Seitenzahl der
Print-Ausgabe

Sprache

Herausgeber

Erscheinungstermin

ISBN

Derzeit bei der Großbourgeoisie nicht verfügbar

Eine freie, nicht von der öffentlichen Gewalt gelenkte, keiner Zensur unterworfenene Presse ist ein Wesenselement des

freiheitlichen Staates; insbesondere ist eine freie, regelmäßig erscheinende politische Presse für die moderne Demokratie unentbehrlich. Soll der Bürger politische Entscheidungen treffen, muß er umfassend informiert sein, aber auch die Meinungen kennen und gegeneinander abwägen können, die andere sich gebildet haben.

Tja, der Elsässer. Ich bin ein bisschen besorgt. Hätte man mir vor vierzig Jahren gesagt, es werde die Zeit kommen, da in Deutschland Medien verboten würden, die Meinungen verbreiteten, die strafrechtlich nicht zu beanstanden sind, ich hätte es nicht geglaubt. Wer ist als nächstes dran? fragte das Publikum hier schon zu recht. Erst [RT.de](#), dann Elsässer, dann wer?

Ich habe nie etwas von Elsässers „Medienimperium“ gelesen, weiß also nicht, was er so von sich gibt. Seitdem er die „Konkret“ verließ und Panserbist wurde, habe ich ihn nicht mehr ernst genommen. Ich heftete das unter der Rubrik ab: „keiner hört mir mehr zu, also suche ich mir welche, die das tun, egal, wer das ist.“ Harald Juhnke hat solchen Leuten ein Denkmal gesetzt.

Als in der 70-er Jahren alles verboten wurde, was als „kommunistisch“ galt, auch die Zeitschrift „radikal“, haben die Liberalen und die Linken protestiert. Das müssten sie auch tun, wenn es die Rechten trifft. Tun sie aber nicht. Ganz im Gegenteil: Sie begrüßen Zensur. Den Vogel schießt der DJV ab: Das, was Elsässer publiziere, sei gar kein Journalismus, daher berühre ein Verbot nicht die Meinungsfreiheit. Das ist nur noch cringe, aber spiegelt natürlich den erbärmlichen weltanschaulichen Zustand der deutschen Journaille wieder, der von den Funktionären der Journalisten-Verbände immer noch unterboten wird.

Die so genannten „Linken“ möchten die AfD gleich mit verbieten. Wie dämlich kann man sein?

Wir hatten das schon einmal bei der [Nationalzeitung](#): 1969 stellte der damalige Bundesminister des Innern Ernst Benda beim Bundesverfassungsgericht einen Antrag nach [Art. 18 Grundgesetz](#) – das [Verwirken der Pressefreiheit](#) aufgrund Missbrauchs. 1974 lehnte das Bundesverfassungsgericht [den Antrag jedoch ab](#), da das Blatt „keine [...] ernsthafte Gefahr für den Bestand der freiheitlich-demokratischen Grundordnung“ darstelle und keine „politisch bedeutsame Resonanz“ finde.

[Deniz Yücel](#) schreibt dazu ganz richtig:

Da aber, siehe oben, unterhalb der Strafbarkeitsgrenze alles erlaubt ist, versucht die Innenministerin nun etwas anderes: Sie senkt die Strafbarkeitsgrenze. „Ich habe heute das rechtsextremistische ‚Compact-Magazin‘ verboten“, verkündete sie auf X. „Es agitiert auf unsägliche Weise gegen Jüdinnen und Juden, gegen Muslime und gegen unsere Demokratie. Unser Verbot ist ein harter Schlag gegen die rechtsextremistische Szene.“

Eine Begründung, die für diese Bundesregierung zur Art Handschrift wird: Ob das Forschungsministerium versucht, missliebige Universitätsprofessoren zu bestrafen oder das Innenministerium „unsäglich“ für eine hinreichende Verbotsbegründung hält – es ist derselbe Mechanismus: Eine Exekutive, die keinen Unterschied mehr zwischen Recht und Moral kennt und deren leitendes Personal derart beseelt ist von der Richtigkeit des eigenen Tuns (gegen „Hass“, Rechtsextremismus, Antisemitismus etc.), dass es rechtsstaatlichen Prinzipien so viel Beachtung schenkt wie dem Kleingedruckten auf einem Beipackzettel.

Die [Qualitätshauptstadtmedien](#) schreiben: Verfassungsschutz bescheinigt Elsässer „devote Moskau-Ausrichtung“ – Nach Angaben der Behörden stellt Compact die Legitimität des Grundgesetzes offen infrage. Hinzu kommen Umsturzfantasien.“ Die üblichen Textbausteine: Journalisten übernehmen schlicht die Pressemeldungen oder [das Briefing des Verfassungsschutzes](#).

Und verbotene Fantasien? [Umsturzfantasien](#) habe ich auch manchmal, nur gebe ich das nie zu...

Sitting in front of monitors et al



A large group of curious people sitting [gemeint ist das hiesige Publikum] in front of monitors, as if they were waiting for something exciting –ar 3:2

Wie das Publikum sicher äußerst besorgt registriert haben wird, gönnte ich mir eine dreitägige Auszeit, mehr zwangsweise, weil ich keine Sekunde Zeit übrig hatte, um das Internet vollzuschreiben. An einem der drei Tage habe ich sogar meinen Hauptrechner gar nicht eingeschaltet, also auch nicht meinen Avatar in Secondlife bewegt. Dort wird man sich ebenfalls virtuell wundern.

Habe ich etwas verpasst?

Naher Osten

Die Religiös-zionistische Nachrichtenagentur [Israel heute](#) schreibt:

Seit dem Krieg haben wir bereits zahlreiche Warnungen und Nachrichtendienstinformationen gehört, die ignoriert wurden, aber nun gelangte eine [E-Mail an N12](#) mit einer der größten Warnungen, die alle roten Lichter hätte aufleuchten lassen sollen. Kurz vor dem Massaker warnte eine Analystin in Israels [Cyber-Einheit 8200](#) in einer E-Mail an den Nachrichtendienstoffizier im Bezirk um den Gazastreifen: „Die Manöver der Hamas zeigen uns, dass der [Plan ‚Jericho Wall‘](#) ein operativer Plan ist. Es ist wahrscheinlich, dass wir nicht genügend Zeit haben werden, um rechtzeitig zu warnen und uns auf eine Verhinderung vorzubereiten.“

Keine neue Erkenntnis, aber gut zu wissen.

Ostfront

Die Russen rücken langsam, aber [stetig](#) vor. Die [russische Propaganda](#) (also automatisch voll gelogen) schreibt: *In der Ukraine hingegen steuern Wirtschaft und Infrastruktur auf den Zusammenbruch zu, die unersetzlichen Verluste nehmen zu (nach neuesten Informationen mindestens ein Bataillon pro Tag), und die Rekrutierung neuer Soldaten ist ein völliges Desaster: Die Menschen fliehen zu Zehntausenden ins Ausland, die Gebühren für „Atteste“, die von der Mobilisierung retten, brechen alle Rekorde, und das Kiewer Regime führt in seiner Verzweiflung neue Maßnahmen ein, [um „Freiwillige“ zu fangen](#). Jeden Tag lesen wir Nachrichten, dass die Moral in der ukrainischen Armee auf dem Nullpunkt ist, die Familien von Beamten ins Ausland fliehen, Militärleistungen für neue Kategorien von Studenten gestrichen werden, eine Masseneinberufung von Frauen geplant ist, Vorladungen in Abwesenheit eingeführt werden und ukrainische Gefangene aufgrund von „Fleischmangel“ an die Front geschickt werden. Und:*

Derzeit belaufen sich ihre Schulden bei verschiedenen ernst zu nehmenden Gläubigern auf fast 20 Milliarden Dollar, und die

Zinszahlungen für diese Schulden belaufen sich auf etwa 15 Prozent des BIP des Landes. Nach dem Beginn der militärischen Spezialoperation gewährten die Gläubiger der Ukraine einen Aufschub, der am 1. August endet, d. h. in weniger als einem Monat. Die seriösen Onkels, bei denen Selenskij verschuldet ist – darunter so komplizierte Typen wie [BlackRock](#), das die halbe westliche Elite in der Tasche hat –, haben sich strikt geweigert, Kiew die Schulden zu erlassen...

By the way I: Die Ukraine [fängt erst jetzt zu kämpfen an](#): „Experts say Ukraine can now begin to fight properly.“ Gut zu wissen.

By the way II: Ich erwarte vom hiesigen Publikum, dass es Zensur umgehen kann. Noch mache ich mich nicht strafbar zu zeigen, wie das geht.

„Als Ergänzung zu den bekannten, aber zurzeit teilweise unterdrückten Spiegelseiten von RT DE sind ab sofort die folgenden vier neuen Adressen (mirror pages) verfügbar:

<https://dert.online>

<https://dert.site>

<https://dert.tech>

<https://rtnewsde.online>

<https://rtnewsde.com>

<https://rtnewsde.site>

Als Ergänzung zu den bekannten, aber zurzeit teilweise unterdrückten Spiegelseiten von RT DE werden wir außerdem regelmäßig neue Adressen (mirror pages) veröffentlichen. Zuletzt diese beiden:

<https://rtnewsde.pro>

<https://rtnewsde.tech> .“



Auf dem Weg in die Trump-Diktatur?

Joe Biden blamierte sich im TV-Duell, dann verlieh der Supreme Court Donald Trump weitreichende Immunität. Trump ist einer Rückkehr an die Macht so nah wie nie.

USA-Wahlfront

Ein [Video von Trump](#) wurde auch in deutschen Medien erwähnt, aber mit verschwörungstheoretischem Geraune – es sei auffallend dilettantisch gemacht, also vermutlich